

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

65 (18.3.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544749](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-544749)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2,00 Reichsmark frei Druck für Subskriptionen von der Expedition (Friedrichstraße 76) 1,70 Reichsmark, durch die Post bezogen für ein Monat 2,00 Reichsmark.

Republik

Einzeigen: mm-Zeile od. deren Raum für 10 Pf. Wochensatzung 10 Pf. Familienangehörige 8 Pf. für Druckauswert. Überleben 20 Pf. Restlos: mm-Zeile (inkl. 50 Pf.) ausm. 70 Pf. Rabatt nach Tarif. Druckkosten unentgeltlich. Geschäftsstelle in Oldenburg, Kallienallee 32, Fernsprecher Nr. 1795

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58. Wilhelmshaven-Küstringen, Freitag, 18. März 1927 * Nr. 65. Redaktion: Peterstraße Nr. 76, Fernsprecher Nr. 58

Schiedsspruch in der Werftindustrie.

Gestrige Entscheidung in Hamburg - Am Dienstag vormittag wird auf der Wilhelmshavener Werft verhandelt.

(Hamburger Bericht.) Das Schiedsgericht, das unter dem Vorsitz des Schlichters Dr. Stengel zusammentrat, nachdem es von Arbeitgeberseite um Vermittlung in den ergebnislos verlaufenen Werftarbeiterverhandlungen ersucht worden war, läßt nach längeren Verhandlungen mit seinen Parteien einen Schiedsspruch, der eine Erhöhung des Stundenlohnes für gelernte Arbeiter um 6 Pf., für angelernte und ungelernete Arbeiter eine solche um 5 Pf., für jugendliche Arbeiter unter 15 Jahren und zwischen 15 und 16 Jahren um 2 Pf., zwischen 16 und 18 Jahren um 3 Pf., zwischen 18 und 20 Jahren um 4 Pf. und für ungelernete Jugendliche um 3 Pf. vorschlägt. Die neue Lohnregelung soll vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 laufen. Dieser Schiedsspruch wird nunmehr von seiten des deutschen Metallarbeiterverbandes der Zustimmung durch die Vertrauensleute und Funktionäre zugestimmt werden. Eine Entscheidung der Arbeitgeber ist bisher noch nicht erfolgt.

Für die Metallindustrie des oberen Kreises Söllingen ist, wie von dort gemeldet wird, durch vereinbarten Schiedsspruch eine Lohnverhöhung von 8 bis 12 Prozent bei den Stundenlöhnen und 5 Prozent bei den Höfchlohnen zugestanden worden. Die Entscheidung über die Arbeitszeit liegt noch beim Schlichter.

Im englischen Unterhause antwortete der Kriegsminister auf eine Anfrage über die militärische Stärke der Sowjetrepublik, daß sich die des kaiserlichen Heeres auf 650 000 Mann belaufe. Die Roten betragen 8 Millionen Mann.

Am Dienstag, vormittags 9 Uhr, finden bezüglich der hiesigen Werft die Verhandlungen über die schwebenden Lohnforderungen zwischen der Marineleitung und den Tarifkontrahenten im Arbeiteramt Wilhelmshaven statt.

Kein Volksentscheid der Sparrer.

Das Reichsabinett lehnte, wie uns aus Berlin gemeldet wird, am Donnerstag den von den Sparrerverbänden gestellten Antrag auf Abhaltung des Volksentscheides in der Wasserungsfrage ab. Das gleiche Schicksal hatten die Wasserungsanträge der Bayerischen Volkspartei. Die Ablehnung erfolgte auf Vorschlag des deutschnationalen Innenministers.

Verkauf russischer Staatsanleihen.

Unter großem Andrang begann am Mittwoch in London der Verkauf eines Teiles der russischen Staatsanleihen. Der Umsatz war so groß, daß nur ein Teil des Publikums Zutritt finden konnte. Eine mit Willkür besetzte Höchstlimite ergabte einen Preis von 122 000 Mark.



Dr. Cudakovsky, der neue tschechoslowakische Gesandte für Berlin, der in der Reichshauptstadt eingetroffen ist, um sein Amt anzutreten.

Beethoven-Jahrhundertfeier.

Von Emilie Wandersiede-Brüffel.

Die Regierungen Frankreichs, Deutschlands und Belgiens und vieler anderer Länder werden am 26. März bei den Feiern zum 100. Todestag von Beethoven vertreten sein. Das ist nur eine Selbstverständlichkeit. Worüber man sich viel mehr wundern müßte - sofern man sich auf dem Gebiete der nationalitätlichen Borniertheit überhaupt noch über etwas wundern darf - das ist, daß noch vor drei oder vier Jahren eine solche Zusammenkunft von Europäern auf den Wiener Festlichkeiten in gewissen Kreisen endlose Bedenken hervorgerufen haben würde, und daß, wenn Beethoven anstatt im Jahre 1827 zum Beispiel schon im Jahre 1820 gestorben wäre, man auffallende Kliden bei seiner Todesgedenktfeier hätte feststellen müssen.

Man begreift es zwar sehr wohl, daß während des Krieges in einem besetzten Lande wie Belgien auch diejenigen, die die deutsche Musik als eine unentbehrliche geistige Nahrung betrachteten, sich zu Hause eingeholten haben, um die Streicherinstrumente und die Sonate pathétique zu spielen, und daß sie lieber das belgische Nationallied in den Kirchen gehört haben, als den Einzugsmarsch aus dem „Tannhäuser“ oder das Vorspiel der „Meisterfinger“ in den von der Belagerung veranfaßten Konzerten.

Aber viel bezeichnender für die Geistesverfallung vieler Menschen ist es, daß auch später und jahrelang in Frankreich und noch mehr in Belgien die Bourgeoisie, obwohl sie gern mit ihrem Kunstsinne probiert, hartnäckig die deutschen Kom-

ponisten, ob tot oder lebendig, aus dem Konzertprogramm streichen ließ. Dieser „patriotische“ Boykott mochte nicht einmal vor Beethoven halt, vor jenem Beethoven, den Belgien Deutschland schenkte - denn es ist bekannt, daß seine Großeltern aus Belgien stammten - und den Deutschland so dann der ganzen Welt schenkte, vor jenem Beethoven, dessen „Symphonie an die Freude“ das prächtigste Bekenntnis darstellt, das jemals zur Brüderlichkeit zwischen den Menschen und zwischen den Völkern abgelegt wurde.

Schließlich mußten unsere Leberpatrioten die ungeheure Väterlichkeit selbst erkennen, mit der sie sich bedekten, indem sie Wagner, Beethoven oder Johann Sebastian Bach für die Handlungen des Reichstanzlers von Bethmann-Sollweg oder für die Kriegserklärungen des Kaisers verantwortlich machten. An der Brüsseler Oper werden wieder „Lohengrin“ und „Tannhäuser“ - übrigens ziemlich schlecht - aufgeführt. Wir haben kürzlich zum erstenmal am Brüsseler Konservatorium das „Dieu von der Erde“ von Gustav Mahler gehört, und am Sonntag, dem 27. März, werden die Vertreter Frankreichs und Belgiens neben dem Bundeskanzler Geipel und dem deutschen Reichsinnenminister der „Missa solennis“ beizuwohnen.

Eine solche Zusammenkunft heißt unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine geradezu symbolische Bedeutung. Wären wir auch wirklich in einem Bundesvereinigt sein, wenn wir zusammen beim „Agustus bei“, das die Posaunen und Trompeten der höflichsten Mächte überläßt, die Klage und die Forderung der unglücklichen Leidenden Waisen vernahmen werden: Miserere, da nobis pacem! (Erbarme dich unser, gib uns Frieden!)

Ich freue mich jedenfalls bei dem Gedanken, daß ich auf den Feiern der Stadt Wien zahlreiche Freunde und Kampfgenossen finden werde, mit denen ich nicht nur den größten aller Komponisten, sondern auch den Weltbürger ehren werde, dessen lebendiges Bild Romani Holland geschildert hat: Beethoven ist der Mann, dessen Bewunderung für Bonaparte an jenem Tage verstand, an dem dieser nach der Kaiserkrone griff, der an Wegeler schrieb: „Dann soll meine Kunst sich nur zum besten der Armen zeigen“, und von dem kein intimster Freund aus den letzten Lebensjahren, Schindler, sagen konnte: „Er war ein Anhänger der uneingeschränkten Freiheit und der nationalen Unabhängigkeit... Er wollte, daß alle an der Regierung des Staates teilnehmen... Er wollte für Frankreich das allgemeine Wahlrecht und hatte gehofft, daß Bonaparte es einführen und damit die Grundfragen des Blüdes der gesamten Menschheit schaffen würde.“

An jenem Tage, an dem diese Hoffnung betrogen wurde, tauchte er seine Symphonie „Bonaparte“ um und gab ihr einen anderen Namen, dessen Bedeutung zugleich rührend und rächend ist: „Symphonie eroica... um die Erinnerung an einen großen Mann zu verherrlichen.“

Aber der große Mann, dessen Gedanken in den nächsten Tagen gefeiert wird, und zwar in jenem Wien, wo es keinen Kaiser mehr gibt und wo künftig alle an der Regierung des Staates teilnehmen, das ist der geniale Vorkämpfer, das ist der Sänger der Freude, das ist er selbst - Beethoven!

Der Desuv wieder in Tätigkeit.

Der Krater speit rote Feuerwo'ken.

(Rom, 18. März, Radiobericht.) Gestern Abend nach 10 Uhr hat, wie aus Neapel gemeldet wird, der Vesuv seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Der ganze Hof von Neapel war durch die roten Wolken, die dem Krater entströmten, mit demjenigen Licht überzogen. Der Direktor des Vesuv-Observatoriums hat eine Befragung entlassen, wonach keine Gefahr vorhanden ist.

Deutschnationaler Republikaner.

Die preussische Fraktion der Deutschnationalen Reichspartei hat für den 22. März ihre Mitglieder zu einem Abendessen in der Wandelhalle des preussischen Landtages eingeladen. Zum Gedächtnis des 130. Geburtstag des alten Kaisers...

Der Berliner Mordprozess.

Im Mordprozess Wilms lehnte die Verteidigung am Donnerstag ihre Abwälzungspflicht ab. Sie schaupt sich, doch die Verantwortung auf den Schützenleitenden Reichswehr-offiziere rufe, die neben Schütz auf die Anklagebank gehören. Damit gewinnt der Prozess Wilms Bedeutung für die Aufklärung der Beziehungen zwischen Schwarzem Reichswehr und legaler Reichswehr, zwischen Reichswehr und Feme.

Da die Anwälte offen vor Gericht die Reichswehrleitung der Schuld an den Mordorden anklagen, muß nun der gesamte Komplex aufgerollt werden. Niemand will verantwortlich sein, keiner will zu seinen Taten stehen. Werden wir es erleben, daß schließlich ein Gericht die Verantwortung feststellt? Wird

die Reichswehr die Anklage der Verteidigung hinnehmen, ohne sich zur Wehr zu setzen? Das alles sind noch unbestimmte Dinge.

Zur Lösung der Bergarbeiter.

Die Berliner Beratungen der Vereingung der Bergarbeiter-internationalen wurden nach heftiger Forderung am Donnerstag abgeschlossen. Bei der Besprechung der Berichte über die Lage des Bergbaues und seiner Arbeiter in den verschiedenen Ländern wurden von englischer Seite Einzelheiten über das Ergebnis des letzten Komplex gegeben und dann aus verschiedenen anderen Ländern erzielte Mitteilungen über Arbeitseinstellung und Lohnveränderungen gemacht, wofür besonders in Deutschland, Holland und Polen kräftige Bewegungen eingeleitet haben.

1,2 Millionen Mark Nechwermeisungen für Oldenburg.

Von den 200 Millionen Mark, die das Reich den Ländern mehr an Steuern überweisen wird, erhält, wie wir erfahren, Oldenburg 1,2 Millionen Mark. Die Summe kann nach Ansicht der Regierung jedoch nicht zur Senkung der Realsteuern Verwendung finden. Die Staatskasse erhält von diesen 1,2 Millionen nur 500 000 Mark. Davon werden allein 250 000 Mark für höhere Zuschüsse des Staates zu den Volkshochschul-Beschulungen gebraucht. Der verbleibende Rest soll dazu ansetzen, um die in Aussicht genommene Erhöhung der Schuldensteuer zu übernehmen.

Regierung und Koggenkubler.

Aus dem Ministerium wird uns mitgeteilt, daß eine große Anzahl von Koggenkubler ihre Mitwirkung zur Umwandlung der Koggenkubler in Geldmarken verweigert und nicht einmal eine Einladung der Kreditanstalt zu einer Besprechung der Angelegenheit Folge leistet. Durch diese ablehnende Haltung bringen die Kubler sich in eine gefährliche Lage, indem sie es der Kreditanstalt unmöglich machen, die schonende Behandlung, die sie diesen Schuldnern zugesagt hat, durchzuführen. Sofern eine Veräußerung mit den Einzelnen vor dem 1. April nicht zustande kommt, bleibt den Betroffenen kein anderer Weg, als am Fälligkeitstage ihre Verpflichtung zu erfüllen oder die Folgen der Nichtzahlung auf sich zu nehmen.

Generalkrieg in Vohj?

(Warschau, 18. März, Radiobericht.) Die gestern hier in der Regierung abgehaltenen Verhandlungen zwischen den Vertretern der Industrien und der Vohjer Arbeiterkassell haben trotz der Bemühungen des Arbeitsministers in der Unterführung der Forderungen der Streikenden zu keinem Erfolg geführt. Die Gewerkschaften von Sonnabend ab in Vohj den Generalkrieg proklamieren und haben sich vorkalkuliert, ihn auch auf die anderen Teile des Gebiets auszudehnen.

Der Hauptanstoß des preussischen Landtages kam am Donnerstag einem Antrag des Untersuchungsausschusses auf Erhöhung der Mittel für die Junglehrer von 11,1 Millionen auf 13,1 Millionen zu



Eduardo Dagnino, der bisherige venezianische Gesandte beim Vatikan, der jetzt zum Vertreter seines Landes in Berlin ernannt wurde.

Jadestädtische Umschau.

Mittwoch, 18. März

Der Vortrag über Sozialismus und Städtebau. Im Rahmen der Sozialdemokratischen Partei hielt gestern Abend...

Religionsunterricht und Berufsschule.

Seit längerer Zeit wird von katholischer wie evangelischer Seite nachdrücklich gefordert, dem Berufsschulunterricht eine...

des Staatsgerichtshofes ihre Auffassung vom Inhalt der Berufsschule durchzusetzen, um so die Länder zur Aufnahme...

Umfang wichtiger Prüfen bei der Wohnkur. Das Religionsministerium weist auf folgendes hin: Arbeitnehmer, die wegen Verdienstaufschub...

Mahnungen. Dem Kind ist jedes Wort ein Ernst und darum ist jenes häufig achlos dahingemorenet. 'Na warte nur, wenn du erst in die Schule kommst...

Klettermaxe.

Eine Berliner Kriminalgeschichte zwischen Kurfürstendamm und Scheunenviertel von Hans Koffendorf.

7. Fortsetzung. Morgens freude aus dem Scheunenviertel wühlten bereits von der Gräfin...

Rafikinska und Wieze auf und betraten unter drohendem Gemurmel der Scheunenviertelherrscherin den Saal. Gleich darauf wurden auch die Führer in den für sie bestimmten Raum eingelassen.

Tante Kneipe und ihr Anhang, die alle Toni bei dieser Gelegenheit zum ersten Male gesehen und nur aus Solidaritätsgelübde für Paul Druske...

Ab Freitag! Die Qualitäts-Spielpläne! Ab Freitag!

Der große
Ausstattungs-Film
„Spitzen“



Der Eid des Fürsten Ulrich

Kriminalhauptspiel aus Schloß und Spelunke.
In den Hauptrollen:
Otal Fönd, Hanni Reinwald.

Der beliebte Cowboy-Darsteller
Fred Thomson
mit seinem Wunderheuz „Silberkönig“
in dem Wild-West-Sensationsfilm
Der Silberbändiger

Eine aufregende Begebenheit aus einer unheimlichen Gegend.

Die neue Wochenschau
Neues aus aller Welt.

Täglich 5.45, Sonntag ab 3 Uhr.
Letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

ADLER-
Lichtspiele.

Das große Ereignis!
Oper und Film
Die hervorragende spanische Tänzerin
Raquel Meller



als Trägerin der Titelrolle in
CARMEN

Ein Filmspiel aus dem sonnigen Spanien nach der Novelle von Prosper Mérimée unter Anlehnung an die gleichnamige Oper von Bizet.

Dazu das vorzügliche Beiprogramm:
Hochzeit machen das ist wunderschön
Grotteske

Jedermanns Krone
Der Werdegang eines Hutes.

Die neue Wochenschau
Täglich 5.45, letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

Deutsche L.: Sonntag 3 Uhr
Jugend-Vorstellung

DEUTSCHE KAMMER-
Lichtspiele.

Für Vereine und Saalbesitzer empfehlen wir
Garderoben- u. Eintrittsblocks
in versch. Farben
Stets vorrätig.
(Nr. 1-500)
Paul Hug & Co.
Rüstringen 1. Old.
Peterstraße 76.
Ferauf 68.

Zweifellos!
der gemüthlichste
Preis!kat!
die besten Preise!
jeden Sonnabend
8 1/2 Uhr.
Bürgerhalle
Göckelstraße 38.

Für betr. Rechnung werde ich **Sonnabend** den 19. d. M. nach 3 Uhr, wenn Geld 500 Merks hier selbst eintrah!

Ferkel und Säuerichweine
auf weitestehende Bahn-
summezeit verkaufen.
Kaufliebhaber laßt ein-
Erich Gerdes
Kaufmann
Göckelstraße 38.

Stickerwagen mit
Berber u. verkaufen
Küchstraße 32 1.
Eine **Träumerei** Woh-
nung gegen 3 oder
4 Zimmer zu kaufen
sucht. — Näheres bei
Kühlsch. Wöckelstr. 79.

Colosseum- u. Apollo-Lichtspiele

Heute und folgende Tage!
6.00 und 8.30 Uhr
Die größte Sensation für hier!
Der Filmstarsteller und Regisseur
TEXAS-FRED
(Fred Stranz Original Cowboy)
spielt die Hauptrolle
in dem großen Sensations-Wild-West Drama



»Die Eisenbahnräuber«

6 Akte
ist persönlich anwesend
und stellt sich dem Publikum während jeder Vorstellung im Original-Cowboy-Kostüm vor.

Fred Stranz ist neben von einer großen Afrika Expedition zurück und wird über seine abenteuerlichen Filmerlebnisse in Texas und Afrika sprechen.
Texas-Fred ist das Tagesgespräch aller Großstädte!!!

»Die blonde Mia«

Ein Sittensdrama in 7 Akten
UFA-Wochenschau
Colosseum: Sonntag nachmittag 3.00 Uhr: Große Jugend- und Familien-Vorstellung. — Fred Stranz ist anwesend!

Frühlingsfest

auf dem Schützenplatz Rüstingen
ab Sonntag den 20. März und folgende Tage

Ein Erlebnis

ist der Besuch des am Sonntag, dem 20. März 1927, im großen Pflanzhausale des M.-G.-V. stattfindenden **Frühjahrskonzerts** des M.-G.-V. **Mitwirkende:** Fries-Quartett Wibe-mahnen und Herr Oltenburger, Baritonist. Am Klavier: Frau Rohleder. Reichhaltiges ausserordentliches Programm. Der Eintrittspreis beträgt **75 Pf.** für alle Plätze. Nach dem Konzert: Tanzen bis zum Anfang pünktlich 8 Uhr. Kassenöffnung 7.15 Uhr. Das Komitee.

Arbeiterwohlfahrt

Zum Besten bedürftiger Schülerschleppern am **Mittwoch, dem 23. März 1927, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr, im Schützenhof:**

Zwei Märchen - Aufführungen

Madin
oder: Die Wunderlampe

Großes Zauberstückchen mit Gesang und Tanz in 8 Bildern.
Preise: Erwachsene 60 Pf., Kinder 30 Pf.
Karten sind zu haben in der Buchhandlung Paul Hug & Co., Marktstr. 46.

Rüstingen.
Der Lagerplatz

auf dem südlichen Grundstück vor der Melumstraße (früher Gerendel) ist zu verpachten. Interessenten werden gebeten, sich mit dem Grundbesitzer, Rathaus Jübeliusstraße, in Verbindung zu setzen.
Rüstingen, den 17. März 1927.
Stadtmagistrat.

Nordenham.

Gartenland.
Die vorjährigen Pächter des Gartenlandes am Ringelberg sind mit aufgeberberechtigt. Die restlichen Gartenstücke abzugeben am **Montag, dem 21. d. M.** wird mit dem Umpflügen des Sandes beginnen.
Nordenham, den 16. März 1927.
Stadtmagistrat. Böhren.

Bürgerverein Rüstingen

Am Sonnabend, dem 19. März, abends 8 Uhr, in der „Reckelkation“:
General-Versammlung

Zugordnungs- und in der Versammlung befaßte Angelegenheiten.
Um 7.30 Uhr dalescht.
Vorhand: Sitzung dazu die Unteroffiziere
Zahlreichen Besuch erwartet. Der Vorstand.

Sozialdemokratische Partei

Ortsgruppe Rüstingen-Wilhelmshaven.
Montag, den 21. März, abends 8 Uhr im Bert. (Küchstraße)

Mitglieder-
Versammlung

Zugordnungs-:
1. Bericht vom Bezirkssportfest. Referent Genoffe Delle.
2. Bericht der Vertheilungsmitteln.
3. Stellungnahme zum Reichsparteitag und Wahlung von Kandidaten.
4. Parteiongelassenheiten.
5. Vertheilung.
Mitgliedebuch legitimiert.
Zahlreicher Besuch wird erwartet.
Der Vorstand.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten, etc. u. a. Einzelrezeption freit. 1049 Eisenmetallfabrik Suhl (Thür)

Deutscher Metallarbeiterverband
Wilhelmshaven-Rüstingen.

Morgen Sonnabend, 19. März, abends 8 Uhr
Versammlung

bei in den hiesigen Privatbetrieben beschäftigten Schloßer, Mechaniker, Schmiede usw. bei Colde-land-Gemeinschaft.
Zugordnungs-: Stellung zum Lohnstarif.
Zahlreicher und pünktlicher Besuch erwartet.
Die Ortsverwaltung.

Wilhelmshavener
Bandoneon-Verein „Harmonie“

Einladung zu dem am 19. März 1927 im „Friedrichshof“ stattfindenden
Kappenball

Große Überraschungen
Humor! Stimmung!
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Das Komitee.

Nordseestation.

Morgen Sonnabend
Großer Preis!kat!
Ausgespielt wird ein schweres halbes, „eitel“ Schwein!
2263 E. Stehl.

kauft man seit Jahrzehnten so eine Pflanze preiswert u. zu
Wo Bei Schwarzenberger ??
Ecke Metzger Weg an Bürenstraße

Die neuen
PULLOVER

besonders billig

- Damen-Pullover mit u. ohne Kragen 6.75 **3.95**
- Damen-Pullover, Wolle, mit Seideoh. Arm 6.95 **6.50**
- Damen-Pullover, Wolle, mit Kragen 12.50 **9.50**
- Lambrequets, Kunstseide **9.85**
- Horren-Pullover, Wolle, 18.50 **11.50**
- Strickwesten, reine Wolle, 12.50, 9.55 . . . **6.85**
- Sportjacken mit Pelzbesatz 18.50, 16.50 **14.75**
- Kinder-Pullover u. Kinder-Westen sehr preiswert

J. Margoniner & Co.
Jetzt nur Gökerstr. 33

Bravo!

voll jeder auf der ein-
mal unter ausgereif-
tete 8-Pf.-Zigarre „Bravo“
raucht
Zigarrenhaus Frese
in Wöbren, Göckelstr. 27, n. Gohrens. Dorel i. C., gegenüber Rathaus Markt

Abonniert eure Zeitung!